

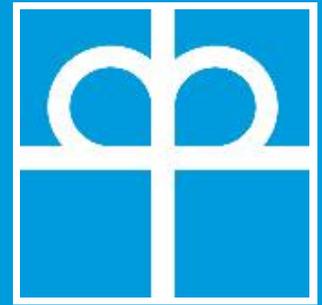
SACHBERICHT

Tagesaufenthaltsstätte TAS Norderstedt

Leitung Jana Meyer
jana.meyer@diakonie-hhsh.de

Lütjenmoor 17 a, 22850 Norderstedt
Tel. 0 40 / 523 20 70

2019



Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein

Ziele und Leistungen der TAS

Die Tagesaufenthaltsstätte TAS ist ein Begegnungszentrum und ein Zuhause für den Tag für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten wie Obdachlosigkeit, soziale Isolation und Armut. Die Angebote umfassen eine Grundversorgung (Frühstück, frisch gekochtes Mittagessen, warme Getränke, Dusche, Waschmaschine, Trockner, Schließfächer), Raum für Kommunikation (Austausch, soziale Kontakte, Internet, Postadresse, Tageszeitungen) sowie Fachberatung zu allen sozialen und persönlichen Fragen und Hilfe bei der Existenzsicherung. Des Weiteren gibt es alle 14 Tage eine kostenlose ärztliche Sprechstunde. Darüber hinaus werden regelmäßig Feste, wie das Sommerfest und die Weihnachtsfeier, mit kleinen kulturellen Angeboten und andere soziale Aktivitäten durchgeführt, um den Gästen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Die TAS, als niedrigschwellige Einrichtung, kann ohne Vorbedingungen und auch anonym genutzt werden. Die niedrige Hemmschwelle ermöglicht einen unverbindlichen Zugang vor allem für Menschen, die vom Hilfesystem sonst nicht erreicht werden.

Die TAS ist Montag bis Donnerstag von 9:30 Uhr bis 16:00 Uhr, Freitag von 9:30 Uhr bis 15:00 Uhr und Samstag von 9:30 Uhr bis 12:30 Uhr geöffnet.

Gäste und Entwicklungen

Die Gästezahlen 2019 bewegen sich mit 11.882 auf dem Niveau des Vorjahres. Täglich kommen durchschnittlich 39 Gäste in die TAS, wobei es an Wochentagen im Mittel 44, an Samstagen 17 Gäste sind.

Jahr	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Gäste täglich	39	41	41	36	29	29	28	27	27
Besuchskontakte ges.	11.882	11.823	11.806	10.710	8.345	8.241	8.479	8.025	8.097

In der TAS treffen Menschen in unterschiedlichen problematischen Lebenssituationen aufeinander. Sie sind betroffen von Obdach- und Wohnungslosigkeit, Existenznöten, Beziehungsproblemen, finanzieller und sozialer Armut, Arbeitslosigkeit, Flucht, Migration, Sucht, Verschuldung, psychischen und körperlichen Erkrankungen und Einschränkungen, Gewalterfahrungen und Einsamkeit.

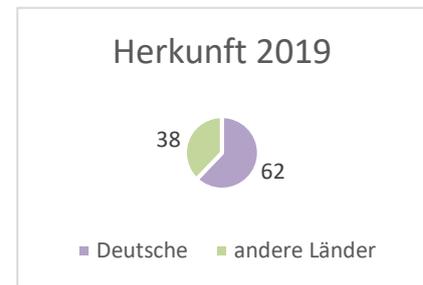
Insgesamt wurden 353 Menschen erfasst, die die verschiedenen Angebote in unterschiedlicher Intensität nutzten. Schätzungsweise 35 weitere Personen waren in der TAS zu Gast, ohne dass sie namentlich erfasst wurden.

Am Kernklientel hat sich im Berichtsjahr nichts Wesentliches verändert. Der Anteil von Frauen liegt bei einem guten Drittel (2019: 34%, 2018: 33%). Viele unserer Gäste sind langjährige Stammgäste.

Die Wohnsituation der Gäste ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben mit 46% in eigenem Wohnraum und 54% Wohnungslosen (inkl. Obdachlosen, Menschen in Notunterkünften sowie Wohnungslosen in unterschiedlichen ungesicherten Unterkünften).



Nicht verändert hat sich 2019 die Anzahl ausländischer Gäste (2018: 38%) aus insgesamt 35 Ländern. Der Schwerpunkt liegt bei Menschen aus Osteuropa, gefolgt vom Mittleren Osten und Afrika.



Im Alltag sind komplexe, schwerwiegende, multiple Problemlagen wie z. B. Wohnungsnot, Sucht, psychische Erkrankungen, Verwahrlosung unverändert große Themen auch in der Beratung. Dahingehend haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Eine **Verfestigung schwerwiegender Lebensumstände** ist auffällig. So ist die erfolgreiche Suche nach angemessenem Wohnraum nahezu aussichtslos geworden. Je länger Menschen unter den besonderen Umständen der Wohnungslosigkeit leben, desto schwieriger wird es, wieder in einen geregelten Lebensrhythmus zu finden. Die Bereitschaft, in diesem Bereich Hilfe zu suchen und anzunehmen, schwindet. Das führt in besonders schwierigen Fällen zur Selbstaufgabe. Regelverstöße, mangelndes Sozialverhalten, hygienische Probleme und Gesetzesverstöße sind die Folge. Durch Lebensumstände und Alter bedingte gesundheitliche Probleme treten verstärkt auf. Die ärztliche Sprechstunde erwies sich dabei als unverzichtbar. Bei langwierigen Erkrankungen nichtversicherter Gäste gelangt jedoch auch sie an ihre Grenzen.

Besonders prekär ist die Situation für nicht ins Hilfesystem integrierbare EU BürgerInnen. Ca. 60% unserer ausländischen Gäste kommen aus Osteuropa. Sie sind besonders häufig von Obdach- und Mittellosigkeit betroffen sowie ohne reale Perspektive auf eine Verbesserung ihrer Lebenslage. Auch der Gesundheitszustand ist häufig nicht gut bis desolat. Diese sich seit Jahren verfestigende Situation ist eine besondere Herausforderung, die letztlich auf Europäischer Ebene gelöst werden muss. In unserer Arbeit zeigen sich die ganz praktischen Schwierigkeiten, mit denen wir als Einrichtung konfrontiert sind. Während zum Beispiel einer problembelasteten deutschen Person Eingliederungshilfe, gesetzliche Betreuung, Notunterkunft, Suchttherapie und dergleichen vermittelt werden kann, stehen uns für die ebenso betroffenen EU BürgerInnen diese Hilfsmöglichkeiten nicht zur Verfügung. Medizinische Behandlungsmöglichkeiten decken nur den lebenserhaltenden Bedarf ab.

Eine weitere Schwierigkeit ergibt sich aus den beengten räumlichen Verhältnissen, in denen sich die schwer belasteten und ruhebedürftigen Menschen begegnen. Gerade im Winter steigt das Aggressionspotential bei verminderter Toleranzschwelle einiger Gäste, da es keine geeigneten Rückzugsmöglichkeiten für unterschiedliche Interessen gibt. Verstärkt werden die Spannungen durch die häufig einhergehende Verschlechterung des Allgemeinzustandes bei langjährigen Suchterkrankungen.

Angesichts dieser Umstände ist es dennoch erstaunlich und erfreulich, dass in der TAS eine überwiegend entspannte, angenehme und fröhliche Stimmung herrscht. Trotzdem ist offensichtlich, dass ein Neubau mit größeren, separaten Räumen immer dringlicher wird.

Beratung

Die Beratungszahl ist 2019 auf 852 (2017: 679, 2018: 550) gestiegen. Grund dafür sind erneute strukturelle Veränderungen. Im April wurde eine weitere Fachkraft mit 22 Wochenstunden eingestellt. Dies ermöglichte eine Erweiterung der Beratungszeiten, so dass Montag und Mittwoch zwischen 12:00 und 16:00, Dienstag von 11:00 bis 16:00 und Donnerstag von 09:30 bis 14:30 sowie Freitag von 10:00 bis 14:00 Beratungen stattfinden. Damit wurde weitgehend eine Rückkehr zur offenen Struktur der Beratungsstelle ermöglicht. Ab November 2019 reduzierten sich die Beratungstage auf Montag, Dienstag und Freitag, was einer personellen Umstrukturierung geschuldet ist.

Die Hauptthemen der Beratungen waren weiterhin Existenzsicherung, persönliche Perspektive und Wohnen. Eine Zunahme der Beratungen wurde für den Themenkomplex Gesundheit verzeichnet. Dabei standen im Vordergrund vor allem psychische Probleme und Sucherkrankungen. Die Beratungsstelle für Wohnungslose wird vom Land Schleswig-Holstein mit einem Stundenanteil von 22 Personalstunden finanziert. Es besteht eine unverändert enge Anbindung an das soziale Hilfesystem im gesamten Umfeld.

Ehrenamtlich Mitarbeitende

Der Tagesbetrieb in der TAS (6 Tage/Woche, montags bis samstags) wird durch Ehrenamtliche unter einer hauptamtlichen Leitung bewältigt. Die Freiwilligen arbeiten an einem oder einem halben Tag pro Woche, abwechselnd an Samstagen oder übernehmen Fahrdienste zur Lebensmittelabholung. Die Mitarbeitenden sind als Ansprechpersonen präsent, sie sorgen für einen reibungslosen Ablauf aller täglichen operativen Aufgaben und kümmern sich um die Mahlzeiten. Auch die jährlichen Veranstaltungen, wie das Sommerfest oder die Weihnachtsfeier, könnten ohne den Einsatz des ehrenamtlichen Teams nicht stattfinden. Ohne dieses herausragende bürgerschaftliche, unentgeltliche Engagement würde die Einrichtung nicht funktionieren.

Das TAS-Team ist trotz des herausfordernden Alltags weiterhin sehr stabil. Im Jahr 2019 waren 37 Ehrenamtliche in der TAS tätig, die sich auf vielfältige Weise in die Arbeit der TAS einbrachten.

Hauptamtliche

Der Betrieb der Einrichtung wird durch die hauptamtliche Leitung organisiert und koordiniert. Sie übernimmt alle administrativen Aufgaben, betreut die Mitarbeitenden und die Gäste, das Spendenmanagement sowie politische, öffentlichkeitswirksame und gremienbezogene Aktivitäten. Sie ist Gastgeberin des Arbeitskreises „Obdach für alle“ (AKO), betreut PraktikantInnen, vertritt die TAS in der Öffentlichkeit, in der Politik und im sozialen Netzwerk. Zusätzlich leitet sie den Gesamtbereich der Wohnungslosenhilfe Norderstedt der Diakonie.

Wie in den Vorjahren werden hauswirtschaftliche Tätigkeiten durch eine Koordinatorin mit 5 Wochenstunden betreut. Sie kümmert sich um notwendige Aufgaben im Bereich Lebensmittelhygiene und Hauswirtschaft.

Das Angebot einer Gästebetreuerin hat sich etabliert. Der Stundenumfang von 7,4 Stunden pro Woche erweist sich jedoch als unzureichend, um den tatsächlichen Bedarf abzudecken. Die Gästebetreuerin ist bei den Gästen akzeptiert und trägt maßgeblich zum sozialen Frieden in der TAS bei.

Aktivitäten und Ereignisse 2019

Nach dem Jubiläumsjahr wirkte das Jahr 2019 fast schon ruhig.

- Das Sommerfest 2019 fand auf Wunsch der Gäste in einem kleineren Rahmen, ohne große mediale Präsenz, statt.
- Die Planung eines Neubaus wurde weiterverfolgt und in Teilen (z. B. Küchenplanung) konkretisiert.

- Die traditionellen Gemeinschaftsangebote, wie monatliche Bingo Nachmittage und die Weihnachtsfeier (leider 2019 ohne Carlo von Tiedemann), haben auch in diesem Jahr wieder stattgefunden.
- Wie in den Vorjahren konnten PraktikantInnen und Konfirmanden in der TAS einen praktischen Einblick in die diakonische Arbeit erhalten.
- Die monatlichen Bingo-Nachmittage sind weiterhin eine willkommene Abwechslung im Alltag und bringen häufig die räumlichen Kapazitäten der TAS an ihre Grenzen.
- Das Angebot des Jin Shin Jyutsu, einer japanischen Methode um die Energien in Balance zu bringen, findet monatlich statt und wird von unseren Gästen gern genutzt.
- Die zunehmende Verelendung von EU-Bürgern ohne Ansprüche auf eine Eingliederung in das Hilfesystem zeigte 2019 ihre Folgen. Drei unserer Stammgäste verstarben.
- In der Vorweihnachtszeit fand ein zweiteiliger Fernsehdreh mit Carlo von Tiedemann statt, an dem auch Gäste der TAS teilgenommen haben.
- Das Winternotprogramm ging Ende 2019 in die dritte Saison und wurde, wie in den Vorjahren, durch uns betreut. Die Anzahl der Schlafplätze wurde auf 20 erhöht. Das Winternotprogramm wurde auch in der Saison 2019/2020 stark nachgefragt und genutzt. Sehr vorteilhaft ist die direkte Anbindung des Angebots an die TAS. Zum Winternotprogramm gibt es einen gesonderten Bericht.

Ausblick

Im Jahr 2020 wird die Planung des Neubaus fortgesetzt. Zur Finanzierung des Projektes werden wir weiter um Spenden werben.

Im März 2020 musste TAS wegen der Corona Pandemie ihre Räume für die Gäste und den Tagesaufenthalt schließen. Auch in der Zeit wurde Essen ausgegeben (über das Fenster) und Beratung angeboten. Im Juni wird die TAS unter verschärften Hygiene- und Abstandsregeln wieder öffnen. Dies wird die Zahl der zeitgleich anwesenden Personen deutlich reduzieren. Umso wichtiger ist es, den Neubau nicht aus den Augen zu verlieren.

Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihre Unterstützung und wünschen uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit für die Einrichtung und für unsere Gäste, für die die TAS fast täglich ein Zuhause bietet.

Norderstedt, Mai 2020
 Jana Meyer
 Einrichtungsleitung